Editorial

Autor(en): **Notter, Markus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **123 (2014)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial.

2014 gibt Anlass zur Freude. Die Ausstellungshäuser des Schweizerischen Nationalmuseums konnten zusammen im Vergleich zum Vorjahr wiederum mehr Besucherinnen und Besucher begrüssen. So konnte das Château de Prangins nahezu an das Rekordjahr 2013 anknüpfen, während das Forum Schweizer Geschichte Schwyz im Vergleich zum Vorjahr rund 13 Prozent mehr Besuchende zählen durfte. Das Landesmuseum Zürich kann auf ein ausserordentliches Ergebnis zurückblicken: In den letzten Jahren haben noch nie so viele Gäste das Museum besucht wie 2014. Das Sammlungszentrum in Affoltern a. A. als museologisches Kompetenzzentrum schuf mit der gezielten Weiterbearbeitung von Sammlungsbeständen Grundlagen für deren wissenschaftliche Erschliessung, widmete sich Konservierungsforschungsprojekten und betreute Ausbildungseinsätze und Diplomarbeiten.

Erfreulicherweise stellen wir fest, dass die Museen des Schweizerischen Nationalmuseums in der Öffentlichkeit zunehmend stärker wahrgenommen werden. Die im Jahr 2013 eröffnete Dauerausstellung «Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» entspricht der Publikumserwartung, auf der Schlossdomäne erleben zu können, wie der Alltag der Bewohner des Château de Prangins sich damals gestaltet hat. Das Angebot vermag einen weiteren Publikumskreis anzusprechen. Und auch die wissenschaftlichen Aspekte der Rekonstruktion der Interieurs aus dem 18. Jahrhundert haben die Nachfrage von Fachleuten nach Austausch und Zusammenarbeit gesteigert. Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz konnte besonders auch mit seinem auffallenden Wechselausstellungsprogramm vermehrt die Aufmerksamkeit der Medien auf sich ziehen, was sich in zahlreichen Beiträgen in Presse und Radio niederschlug.

Die Fortschritte des Gesamtsanierungs- und Erweiterungsprojekts im Landesmuseum Zürich sind nicht zu übersehen: Der Rohbau des Neubaus steht, und der ehemalige Kunstgewerbeschulflügel präsentiert sich in frisch saniertem Zustand. Alle Interessierten – es waren viele – konnten sich am «Tag der offenen Baustelle» Anfang September über das Bauprojekt informieren lassen. Es war dem Schweizerischen Nationalmuseum ein Anliegen, dass seine Besucherinnen und Besucher den Bau nicht nur aus der Ferne betrachten können, sondern die Möglichkeit erhalten, die Entstehung ihres zukünftigen Museums ganz aus der Nähe zu sehen. Im nächsten Jahr warten besonders viele spannende Aufgaben auf die Mitarbeitenden, damit der Neubau im Jahr 2016 seinen Bestimmungszweck erfüllen und dem Publikum übergeben werden kann.

An dieser Stelle gilt es allen herzlich zu danken, deren Unterstützung das Schweizerische Nationalmuseum bei seiner Tätigkeit erfahren durfte: Donatorinnen und Donatoren, privaten Gönnerinnen und Gönnern sowie Partnern der öffentlichen Hand. Vielen Dank natürlich auch unseren Museumsgästen für ihr Interesse und ihre Neugier.

Dr. Markus Notter
Präsident des Museumsrats